Druckfehlerberichtigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **15 (1921)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufruf des bayrischen Zweiges der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit zu den Pariser Forderungen.

Männer und Frauen Bayerns!

Ihr habt viele Worte von Männern vernommen, hört jetzt, was die Frauen sagen: Männer aller Parteien haben in Versammlungen und Anschlägen in diesen Tagen zu Euch gesprochen aus der Aufregung des Tages heraus. Was sie sagten, waren Antworten des alten Geistes auf die Worte des alten Geistes. Der Geist von Paris, Versailles, St. Germain ist das Echo auf die Gewalttaten des Krieges; sie verdammen sich gegenseitig, sie richten sich selbst, sie vergehen vor dem Geiste einer neuen Zeit, der heraufsteigt aus dem Blut, den Schrecken, den Lastern der Jahre, in denen wir lebten und leben, aber an uns ist es die neue Zeit zu gestalten, sie kommt nicht von selbst, sie kommt nicht, wenn wir die Alten bleiben, die wir waren. Die Forderungen von Paris sind wahnsinnig, sie sind in sich unmöglich. Aber das Protestgeschrei mit Drohungen, Säbelrasseln und wüsten Hetzreden, das wir gehört und gelesen haben in diesen Tagen, entkräftet sie nicht, sondern gibt ihnen Grundlage, Gestalt und Inhalt, es macht sie zu Wirklichkeiten.

Der Geist der Geschichte muß diese Phantome einer überlebten, zermürbten Politik zermalmen, der neue Geist der Geschichte der die Völker zusammenführt und eint. Bannt diesen neuen Geist nicht in weite Fernen durch das Protestgeschrei nach altem Stil, das aus demselben Mutterboden hervorwächst, wie jene Forderung: aus nationalem Haß, Blut und Faustrecht. Werdet anders, gleich wird's anders werden. Was bedeuten die Proteste eines zu Grunde gerichteten Volkes, dessen wieder aufwärts drängenden Kräfte überwuchert werden von Tanztaumel, Säbelrasseln, Schiebertum? Laßt uns erst die Kraft finden, diese drei schwärenden Uebel aus unserem Volkstum auszustoßen und wenn wir uns zu ernstem, reinem Wollen und Handeln zurückgefunden haben, dann laßt uns die Augen auf die anderen Völker richten, wo die gleichen Kräfte an der gleichen Erneuerung arbeiten. Wir werden vereint mit ihnen im Geiste jener neuen Zeit wirken und schaffen zu Aller Heil.

Der Geist der neuen Zeit steht vor unserer Schwelle, laßt ihn herein! Er wird getragen in allen Ländern von der internationalen Jugend, von den Frauen, von den Quäkern und von Allen, die guten Willens sind. Vertraut ihm, glaubt ihm, schließt Euch ihm an, denn ihm gehört die Zukunft, niemand kann ihn aufhalten. Er schreitet hinweg über die alte Zeit und über ihre Ruinen: über Paris und Versailles, über gepanzerte Faust, Haß und Gewalt.

Internationale Frauenliga für Frieden u. Freiheit Bayrischer Zweig.

Druckfehlerberichtigung. In dem Aufsatz: „Blumhardt 2c." im letzten Heft bittet man folgende sinnstörende Druckfehler zu berichtigen: S. 54, Z. 15 von oben lies „ging" (statt „ganz"). Z. 20 von oben „bewährte" (statt „berührte"). Z. 29 von oben „gilt" (statt „gibt"). S. 55, Z. 30 von oben „Heroischen" (statt „Herrischen"). S. 64, Z. 24 von oben „mittelbar" (statt „unmittelbar").

Redaktion: **R. Lejeune,** Pfarrer in Arbon; Liz. **J. Matthieu,** Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz,** Professor in Zürich; **Karl Straub** in Zürich; **L. Stückelberger,** Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Lejeune** zu senden. — Druck und Expedition **R. G. Zbinden & Co.** in Basel.